Unser Gesamtschullager in Tenero

Reigoldswil | Sportliche und verregnete Tage im Tessin

Am Gesamtschullager der Sekundarschule Reigoldswil vom 5. bis 9. Mai waren 190 Schülerinnen und Schüler sowie 30 Lehrpersonen und 4 externe Personen dabei. Die Reise führte die grosse Gruppe ins Tessin.

Mehr als 200 Personen waren im Schullager in Tenero dabei. Bild zvg

Tag 1
Wir von der Sekundarschule Reigoldswil trafen uns in Liestal und fuhren via Olten und Lugano nach Tenero. Nach einer kurzen Wanderung durch den Regen erreichten wir das Camp. Nach der Einführung standen die ersten Sportblöcke mit Volleyball, Disc-Golf und OL an – wetterbedingt verkürzt.

Am Abend bezogen wir die Zelte und assen Polenta mit Ragout. Die 7. und 8. Klassen spielten am Abend Mini-Games mit lustigen Spielen wie Quietscheentchen-Lauf und einer Variante von Montagsmaler. Nachtruhe war ab 22.30 Uhr – nicht bei allen problemlos.

Tag 2
Tagwach war um 7 Uhr. Die 9. Klassen wanderten, die 7. und 8. Klassen betrieben anderen Sport (Beachvolleyball, Kanu, Fechten et cetera). Zum Mittagessen gab es Fischknusperli, Teigwaren und Salat. Am Nachmittag standen Turniere an und es konnte Mountainbike gefahren werden. Am Abend wurden wir mit Spätzli mit Geschnetzeltem verwöhnt. Danach spielten die 8. und 9. Klassen Mini-Games mit Becher-Trick, Marshmallow-Turm und Reaktionsspiel.

Tag 3
Die Mädchen standen um 6.35 Uhr auf, die Knaben um 7.15 Uhr. Die Siebtklässler betrieben Hallensport, die Neuntklässler diverse Aktivitäten. Die 8. Klassen wanderten in drei Gruppen, leider teilweise wieder im Regen. Unterwegs sahen wir Tiere wie Rehe und Ringelnattern. Am Abend gab es Spaghetti mit vegetarischer Sauce, danach stand ein freiwilliger Filmabend («Fack ju Göhte 3») an.

Tag 4
Heute erhielten alle ein Lager-T-Shirt. Die 7. Klassen wanderten, die anderen betätigten sich ebenfalls sportlich mit Kanufahren, Fechten, Golf und Harassenklettern. Zum Mittagessen gab es Risotto mit Würstchen oder Pasta. Abends grillierten wir gemeinsam bei Musik, jedoch liess das Wetter keine Grillparty am Seeufer zu, deshalb blieben wir in der Nähe der Zelte. Frau Sutter führte mit einigen Mädchen einen einstudierten Tanz vor. Danach hatten wir etwas Freizeit, die wir am See oder auf dem Sportplatz verbringen durften.

Tag 5
Am letzten Tag wurden wir um 6.35 Uhr geweckt. Nach dem Frühstück wurde gepackt und geputzt. Die letzten Sportblöcke fanden am Morgen statt (Orientierungslauf, Fussball, Jonglieren). Als letzte Mahlzeit gab es Fisch mit Kartoffeln und Brokkoli, zum Dessert Schokomousse. Die Rückreise via Lugano und Olten nach Liestal verlief problemlos. Dort verabschiedeten wir uns.

Maeva Freiburghaus, 2Ea

Erfolgreiche Teilnahme am Schulsporttag

Sissach | Starke Leistungen und ein Sieg

Die Sissacher Schülerinnen und Schüler auf dem Europaplatz in Luzern. Bild zvg

Vier von sieben Teams der Sekundarschule Sissach durften am 23. Mai nach erfolgreich bestandener Qualifikation im Kanton Baselland an den Schweizer Schulsporttag reisen. Vom Europaplatz in Luzern, wo die Eröffnungsfeier stattgefunden hat, machten sich die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrpersonen auf zu ihren Wettkampfstätten.

Das Beachvolley-Team (Alicia Metzler, Sofie Nigro, Yael Wyss und Jamie Stäger) absolvierte seinen Wettkampf in der Kategorie Mixed beim Beachvolleyballclub von Kriens. Es überstand die Gruppenphase vom Morgen und schied im Viertelfinal gegen die Bezirksschule Wettingen nach einem spannenden Spiel knapp aus. In Obernau, etwas ausserhalb der Stadt Luzern, schafften es Cédric Vodoz und Nick Oberli im Team-Orientierungslauf der Knaben zum ersten Mal für die Sek Sissach auf den ersten Platz. Am Nachmittag liefen sie mit zwei Mädchen aus der Sekundarschule Gelterkinden in der Mixed-Staffel auf den guten fünften Platz.

Das Schwimmteam verpasste das Podest leider sehr knapp und musste sich mit dem vierten Platz zufriedengeben. Dieser Leistung gebührt aber sehr viel Respekt, denn das Team – bestehend aus zwei Mädchen und zwei Knaben (Nerea De Franco, Anna-Maxie Leupin, Loris Ciminelli und Matthias Oetama) – musste in der Kategorie Knaben antreten und war somit aufgrund der körperlichen Konstitution sicher benachteiligt.

Später wurde das LA-Team der Mädchen zum Kategoriensieg von den Kolleginnen und Kollegen angeführt. Bei immer wieder aufkommendem Regen glänzten Lina Gysin, Seline Eschbach, Flavia Emmenegger, Sophia Iberg, Lea und Emma Keller mit starken Leistungen in den Disziplinen Weitsprung, Sprint, Weitwurf, 5-mal-80-Meter und 5-mal-1000-Meter.

Daniel Matti, Fachlehrer Sport, Sek Sissach

Lorenz Pauli verzaubert die Kinder

Ramlinsburg | Geschichtenkunst an der Primarschule

Mit Humor, Fantasie und Sprachwitz hat der Berner Kinderbuchautor Lorenz Pauli den Schulkindern und Lehrpersonen der Schule Ramlinsburg einen unvergesslichen Morgen beschert. Er nahm das Publikum mit auf eine Reise voller überraschender Wendungen und kindlicher Kreativität – ganz im Stil eines echten Erzählkünstlers. Dass Pauli einst als Kindergärtner seine eigenen Geschichten erfand, weil ihm die Bücher in der Buchhandlung nicht zusagten, war deutlich zu spüren: Was er auf der Bühne zeigte, war originell, lebendig und genau auf sein junges Publikum zugeschnitten.

Beim Beginn der Vorstellung war die Bühne leer. Dann ertönte ein Gähnen, ein Stöhnen – und schliesslich betrat ein Mann mit grauen Haaren schlurfend den Raum. Seine rotschwarz gestreiften Socken passten perfekt zum Pullover. «Das habe ich sofort gesehen!», schwärmte Robin. Und Aurora erinnert sich: «Als er in die Wand geputscht ist, bin ich richtig erschrocken!»

Von der ersten Sekunde an waren die Kinder gefesselt. Pauli begann mit der Suche nach einem Reim – doch «ufem Ramschbrg läbt e Hamschtr» wollte einfach nicht passen. Also schrieb er kurzerhand drei neue Geschichtenanfänge, mit denen er ebenfalls unzufrieden war. Die zerknüllten Blätter landeten im Abfalleimer – einem später noch entscheidenden Requisit.

Dann die zündende Idee: Ein Buch lag «zufällig» auf dem Boden. Beim Aufheben fielen unzählige Memory-Kärtchen heraus – allerdings zu klein, um gelesen zu werden. Robin, rief ein kräftiges «Abrakadabra» – und siehe da: Die Karte wurde zehnmal so gross.

Gemeinsam erfand die Gruppe eine Geschichte, in der ein Krokodil zusammen mit einem Tintenfisch und einem Dinosaurier im «Burger King» Geburtstag feierte und dort den grössten Hamburger der Welt verspeiste. «Ich fand es toll, dass er unsere Ideen aufgenommen und mit seinen erweitert hat», schwärmt Noah.

Mit nichts weiter als einem kleinen Tisch und einem sprechenden Abfalleimer als Requisite gelang es Pauli, die Kinder über eine Stunde in seinen Bann zu ziehen. «Wie der Abfalleimer, der sogar seine Augen verspeist hatte, immer wieder reinquatschte – und Lorenz Pauli sich davon überhaupt nicht stören liess – das war einfach genial», sagt Leonie.

Botschaft für die Kinder
Auch ernstere Töne schlugen an: In der Geschichte «Entschuldigung» fährt der kleine Juri den Doktor Bitter um – ein humorvoll inszeniertes Durcheinander, bei dem am Ende klar wird, dass «Entschuldigung sagen» nicht immer leichtfällt. Ein bisschen Komik, aber genau aus dem echten Leben gegriffen.

Alina war besonders gerührt vom Leoparden Rigo und der Maus Rosa: «Ich konnte mir alles ganz genau vorstellen, das war total süss.» Im Nu waren fast 75 Minuten vorbei. Mattia zieht ein poetisches Fazit: «Es war wieder ein Highlight an unserer Schule. Vergangenes Jahr waren wir im Paul-Klee-Museum – und dieses Jahr besucht uns ein Geschichtenerzähler, der Pauli heisst. Das kann kein Zufall sein!»

Karin Schenker, Primarschule Ramlinsburg

Der Berner Kinderbuchautor Lorenz Pauli begeisterte die Ramlinsburger Schülerinnen und Schüler. Bild Karin Schenker